

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Baugen, am 4. Febr. 1819.

Während meines gegenwärtigen, unbestimmten Aufenthalts in dieser Stadt habe ich schon mehrere, für mich, den Freund der Bühne und den Verehrer der Tonkunst, genussreiche Abende verlebt, von denen ich Ihnen einige Mittheilung nicht vorenthalten darf.

Gleich am ersten Abend meines Hierseyns wohnte ich einem Concerte bei, das im Saale des sächsischen Versammlung-Hauses, unter der Leitung des Musikdirektors Bergt, der auch als Komponist und Dichter rühmlichst bekannt ist, von einem aus 60 Musikern und Sängern bestehenden Chor aufgeführt wurde. Unter mehreren gut gewählten und recht brav exekutirten Kompositionen klassischer Meister, ward auch das bekannte Vater Unser, von Nahlmann und Himmel, mit ausgezeichnete Präcision und in den Chören mit seltener Kraft gegeben. Das Auditorium war zahlreich und, dem Anschein nach, gewählt und höchst anständig.

Auch das hiesige Theater besuchte ich, in welchem die Butenovische Schauspiel-Gesellschaft aus Schlessen seit einem Monat Darstellungen giebt. Das Haus selbst, an einer besuchten, lebhaften Promenade der Dresdner Vorstadt gelegen, spricht durch sein Aeußeres das Auge freundlich an, und sein Inneres ist für den Bedarf sehr zweckmäßig eingerichtet. Es enthält zwei Reihen Logen, Parquet und Gallerie, und das Dekorations- und Maschinenwesen ist, so viel aus zwei Vorstellungen zu beurtheilen möglich, in gutem Zustande, obwohl die gewaltsame Einrichtung des Gebäudes zum Lazareth, und später zum Blockhaus, in dem Kriegs-Jahr 1813, in dieser Hinsicht ungemeinen Schaden nach sich gezogen haben soll. Das Schauspielhaus gehört einer Gesellschaft von 25 Aktionärs, die ihre Kapitalien, aus uneigennütziger Vorliebe für die Kunst, unzinnsbar angelegt haben *). Die Beleuchtung des Amphitheaters ist dem Lokal angemessen, einfach, jedoch nicht geschmacklos.

Ich sah am ersten Abend die Kreuzfahrer, von Kosebue, am andern den Wechsel, von Jünger, und ein Ballet. In beiden Stücken bewährte sich der Direktor Butenov als ein ziemlich routinirter Schauspieler, und im Ballet, dessen Frau, als eine vorzügliche Schülerin des bekannten Nuth. Das Orchester war gut besetzt und wurde durch einen nicht gemeinen Violinspieler geleitet.

Ueberhaupt aber darf ich versichern, daß Baugen, als Provinzialstadt, ein für den Fremden sehr angenehmer Aufenthalt ist, denn Humanität und Gastfreundschaft herrschen sowohl in Privathäusern,

*) Höchst wünschenswerth wäre, daß in andern Städten, gleichen und bedeutendern Umfangs, ähnlicher Kunst- und Gemeinfinn wäre, so würde eine gute, auf sechs solcher Städte sich beschränkende Schauspiel-Gesellschaft immer ihr auskömmliches Brot finden.

als in geschlossenen Zirkeln, zu welchen jeder Gebildete ohne Schwierigkeit Zutritt erhält.

Aus Italien, Ende Januars 1819.

Die Illinois (l' Illinesi) heißt das neue, ernste Melodrama von Felici Romani, mit Musik von Franz Basily, welches in Mailand in der Scala am 26. Jan. erschien. Die Handlung scheint bloß erfunden, ist aber gut angelegt und interessant durchgeführt; wenn nur nicht hie und da gewaltig romantische Phrasen dem einfach-dramatischen Style Eintrag thäten. Die Musik, dem Texte wie den Sängern angeeignet, gefiel ungemein, weil sie ohne Ansprüche geschrieben, fließend, ohne wäpzig zu seyn, pikant ohne Teyfelskoth, kurz, brav ohne Pomp, und reich ohne Uebermaß ist. Das Publikum erkannte dies rauschend an, und der bescheidene, wackere Conserer war davon überrascht. Vorgetragen ward die Oper trefflich von der Violante Canivarese, der Francesca Mussi Festa, und dem Gaet. Crivelli. Wahrhaft magisch ist das Duett und Quartett im ersten und das Terzett im zweiten Akt, wo alle Schätze der Harmonie aufgethan sind. Die Direktion und der herrliche Maler Sanguirico hatten auch das übrige dazu beigetragen. Im Theater Ne ward Rossini's Italienerin in Algier mit vielem Beifall gegeben. Das Publikum erkennt die außerordentlichen Anstrengungen der dort Darstellenden, welche in einem Monate vier neue Opern gegeben haben, dankbar an. Statt Lobes darf man nur deren Namen nennen. Es sind die Marcolini, Zamboni, Zucchelli und Sbigoli.

In Rimini zählt man jetzt drei Theaterunternehmer, und doch haben wir noch nichts gesehen, das wir loben könnten. Sie scheinen sich hier nur für den Winter in Quartiere gelegt zu haben, weil Brot und Wein nicht theuer sind. Sie fingen mit der Diligence von Soygni, Musik von Rossica, an. Die ganze Geduld der Riminesen gehörte dazu, um eine solche Oper zu ertragen. Nur die Prima Donna Cavarri, zwar noch Anfängerin, aber mit einer sehr lieblichen Stimme begabt, hielt den Ausbruch des Sturmes zurück. Man ging dann auf die glückliche Täuschung, von Rossini, über, und es ward besser, doch fanden wir uns noch hie und da ziemlich unglücklich getäuscht. Besonders ist dies beim Ballet der Fall, wo man ungeschickte, tölpische Gestalten einen Höllentanz auführen sieht.

Nicolini's neue, ernsthafteste Oper, Julius Cäsar in Gallien, hatte zu Rom in der Argentina nicht den ausgezeichnetsten Erfolg, obgleich Tachinardi in mehreren Stellen mit Recht gefiel. Die Pellegriani und Passi erwarben sich auch verdiente Lorbeern.

Mayer's Elisa gefiel sehr zu Siena, und in Venedig erhält sich die treue Gattin immer noch treu, und auch die Casotti ärndtet in ihrer Parthie ausgezeichneten Beifall.

Darstellungen der Kön. Sächs. Hoffchauspieler.

Dienstag, den 16. März. Welcher ist der Bräutigam, Lustspiel in 4 Akten, von Fr. von Weisenthurn. Dem. Schaffner — Käthe.

Donnerstag, den 18. März. Zum Erstenmale: Die Laune der Verliebten, Schäferspiel von Göthe. — Dem. Schaffner — Egle.

Masken für Masken, Lustspiel von Jünger. — Dem. Schaffner — Sophie.